Das Big Picture

Neue Technologien haben das Potential, die Welt zum Besseren zu verändern. Aber Technologie alleine reicht nicht aus. Pascal erweitert die Perspektive und wirft einen Blick auf das große Ganze: er erklärt dir, warum wir exponentielle Technologien als Werkzeuge begreifen sollten, mit denen die großen Probleme der Welt gelöst werden können.

Lerninhalte

- **Technologie für die wirklich wichtigen Dinge einsetzen**
- **Aktivität statt Passivität**
- **Prepare Yourself / Bereite dich vor**

Nach all dem, lass uns mal ein bisschen über das Big Picture sprechen.

00:09

Technologie an sich ist interessant, und ganz ehrlich:

00:12

Ich könnte darüber stundenlang sprechen.

00:15

Aber Technologie an sich ist irrelevant.

00:18

Irrelevant im Kontext der großen Probleme, die wir nach wie vor haben.

00:23

Ich habe mal vor 25 Jahren ein Zitat von Einstein gelesen, das sagt:

00:27

"Wir benötigen eine substantiell neue Art des Denkens, wenn die Menschheit überleben soll".

00:33

Als ich das gelesen habe, habe ich eine Woche lang nicht schlafen können.

00:35

Und natürlich, er meint das in Bezug auf die Nuklearwaffen.

00:40

Aber ich glaube, das Zitat ist wichtiger heute, als es jemals war.

00:44

Ohne Frage, uns geht es besser denn je.

00:47

Ganz generell, überall auf der Welt. Wir leben länger.

00:51

Wir haben bessere Hygiene et cetera, aber...

00:54

Wir haben nach wie vor ganz viele, große Probleme.

00:57

Themen wie die globale Erwärmung.

01:00

Die Experten sagen, da gibt es zwar unterschiedliche Meinungen, aber Experten sagen,

01:05

dass am Ende dieses Jahrhunderts das Meerwasser um zwei Meter gestiegen sein wird.

01:10

Das heißt, das ganze Städte weg sein werden.

01:13

Das heißt hunderte von Millionen Menschen werden heimatlos sein.

01:19

Die United Nations sagen, dass die Weltbevölkerung im Jahre 2050 bei 9 Milliarden Menschen sein wird.

01:26

Das bedeutet, dass wir für 9 Milliarden Menschen Essen zur Verfügung stellen müssen.

01:29

Wir müssen unser Wachstum im Bereich Produktion

01:34

um zwei Prozent jedes Jahr steigern, für Nahrungsmittel.

01:38

Wir steigern es im Moment nur in Höhe von einem Prozent.

01:40

Das heißt wir haben bald nicht mehr genug Essen auf diesem Planeten, um diese Menschen zu füttern.

01:45

Armut betrifft nach wie vor zweieinhalb Milliarden Menschen, die unter zweieinhalb Dollar leben.

01:51

Hygiene: Es gibt zwei Milliarden Menschen, die keinen sauberen Zugang zu ordentlicher Hygiene haben.

01:56

Es gibt 850 Millionen Menschen, die keinen Zugang zu klarem Trinkwasser haben,

02:02

was wir für natürlich hinnehmen.

02:05

Analphabetismus betrifft nach wie vor 750 Millionen Menschen.

02:09

Oder so etwas wie Mangelernährung!

02:11

Und ich möchte Euch, Dir nur ein Beispiel geben:

02:16

Und das Beispiel ist, um zu illustrieren, wie wir als Menschen, wir, wir alle,

02:22

uns entscheiden Probleme zu lösen.

02:26

Auf dieser Welt stirbt alle acht Sekunden ein Kind wegen Nahrungsmittelknappheit.

02:32

Alle acht Sekunden!

02:34

In diesen acht Sekunden verkauft uns McDonald's 600 Hamburger.

02:41

Wir können das Problem lösen, heute.

02:43

Und zwar gibt es so Erdnussbutter-Pakete.

02:47

Die geben wir diesen Kindern für zwei Wochen, und Erdnussbutter ist sehr kalorienreich,

02:52

und es löst das Problem.

02:54

Die Ärzte ohne Grenzen haben das mal erfunden, löst das Problem in 100 Prozent der Fälle.

03:00

Ein Freund von mir hat eine Fabrik, die machen diese Erdnussbutter.

03:04

Und ich habe den irgendwann mal gefragt, hab gesagt: "Das Problem ist immer noch da!

03:09

Wie viel Erdnussbutter müssen wir produzieren?

03:12

Wie viel Geld kostet uns das?

03:14

Es muss ja anscheinend wahnsinnig teuer sein!"

03:18

Und er guckt mich an und sagt: "Eine Milliarde US-Dollar im Jahr."

03:25

Das Budget des AC Milan ist eine Milliarde US-Dollar im Jahr.

03:31

Wir als Menschen, wir alle, haben uns anscheinend entschieden,

03:35

dass Fussball wichtiger ist als das Retten von Menschenleben.

03:42

Wir können das lösen.

03:45

Hier ist ein Beispiel:

03:46

Ich bin Berufsoptimist und ich will euch nicht mit einem Downer hier lassen.

03:52

Hier ist ein Beispiel: Eine Freundin von mir, Nithya Ramanathan,

03:55

hat ein Unternehmen, das heißt Nexleaf.

03:56

Und was die machen ist, die gucken sich Impfungen an in Entwicklungsländern.

04:01

Und ein Viertel, 25% aller Impfungen,

04:04

sind wirkungslos, weil der Impfstoff nicht gekühlt wurde, richtig.

04:09

Und Nithya hat ein Programm entwickelt, eine Software und ein Produkt entwickelt,

04:15

dass diese Temperaturen misst in diesem Kühlschrank.

04:19

Und das Produkt besteht im Grund nur aus einem Smartphone mit einem Temperatursensor.

04:24

Und Nithya hat das Produkt in sechs afrikanischen Ländern und in ganz Indien ausgerollt.

04:30

Mit wenigen Millionen Dollar Investment.

04:33

Und in all diesen Ländern ist das Problem weg, das gibt es nicht mehr.

04:37

Und die Frage, die wir uns stellen müssen, glaube ich, ist:

04:40

Wie können wir Probleme lösen, sodass sie verschwinden?

04:43

Und wenn Nithya das mit einem Smartphone und einem kleinen Sensor machen kann,

04:50

dann können wir das alle!

04:52

Die Welt in der wir leben, und das hat Steve Jobs mal gesagt, und das ist wichtig zu verstehen,

04:56

die ganze Welt um uns herum wurde erstellt und gemacht von Menschen,

05:01

die nicht klüger sind als wir, nicht klüger sind als Du.

05:04

Und was wir machen müssen: Wir müssen groß denken und handeln.

05:07

Wir müssen uns Ziele setzen, die sinnvoll sind.

05:11

Und wir müssen das Leben nicht einfach nur hinnehmen, wie es kommt,

05:14

sondern etwas Aktives daraus gestalten.

05:17

Und ich glaube ganz sicher, dass wir gerade mit Technologie

05:22

die Möglichkeit in unserer Hand haben, das zu tun heute.

05:26

Wenn Du wachsen möchtest als Mensch,

05:29

nimm Dir die größten Herausforderungen, die du finden kannst,

05:33

und attackiere die so hart wie möglich.

05:35

Weil das ist die beste Möglichkeit zu wachsen als Mensch.

05:39

Und es erfordert häufig, dass wir ein bisschen unvernünftig sein müssen.

05:44

Wir müssen ein bisschen Dinge machen, die unkomfortabel für uns sind.

05:51

Was wichtig ist zu verstehen,

05:53

ist dass wir uns an dieser merkwürdigen Stelle in diesen Kurven bewegen,

05:57

wo sich unsere exponentielle Kurve und die lineare Kurve kreuzen.

06:03

Und in vielen Technologien sind wir genau da, oder kurz davor, oder vielleicht schon dahinter.

06:10

Was aber auch bedeutet, dass die Zukunft, die vor uns steht, noch nicht geschrieben ist.

06:16

Es liegt an uns, uns als Menschen, diese Zukunft zu gestalten.

06:20

Das Einzige, was ich weiß ist, dass, wenn wir die Zukunft nicht gestalten,

06:24

wenn Du die Zukunft nicht gestaltest, die du haben willst,

06:27

dann wirst du ein passiver Teilnehmer in diesem Spiel.

06:30

Und das ist mit Abstand die schlimmste Variante, die ich kenne.